**Curriculum Evangelische Religionslehre EF**  Stand: 2024

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Themen** | **Inhaltsfelder (IF)** | **Konkretisierte, bzw. inhaltsfeldbezogene**  **Kompetenzen**  **Die SuS...** | **Übergeordnete Kompetenzen**  **Die SuS...** |  |
| **„Wo stehe ich, wo will ich hin und warum eigentlich?“**  Menschen zwischen Ängsten, Hoffnungen und Perspektiven  oder:  Eine Einführung in die Sek II | 1: Der Mensch in christlicher Perspektive  6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung | IF 1: DK 2: stellen vor ihrem eigenen biografischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Mann und Frau – dar  IF 6: WK 1: unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen  WK 2: grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab  DK 2: unterscheiden zwischen Zukunft als *futurum* und *adventus*  UK 1: erörtern auf der Grundlage einer grundsätzlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung  UK 2: erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und - gestaltung der einzelnen Menschen | HK 2: formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar  HK 5: gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen  MK 1: beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe  MK 3: identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung |  |
| **Wer bin ich und was soll ich tun?**  Der Mensch zwischen Zuspruch und Anspruch | 1: Der Mensch in christlicher Perspektive  5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation | IF 1: WK 1: unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen  WK 2: benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen  DK 1: erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund  UK1: beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen  IF 5: WK 1: beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen  WK 2: identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“  DK 1: deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen  DK 2: stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her  DK 3: stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar  UK 1: bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns  UK 2: beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab | HK1:nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen  HK 2: formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen diese argumentativ dar  HK 3: prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab  MK 2: erläutern einzelnen Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung  MK 4: analysieren sprachliche, bildlichgestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache |  |
| **Woran kann ich mich orientieren?** – Die Vielfalt der Sinnangebote und ihre Tragfähigkeit | 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt  6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung | IF 4: UK 1: erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung  UK 2: beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche  IF 6: DK 1: beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffung als Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben  UK 3: bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt | HK 1: nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen  HK3: prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab  HK 4: gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen  HK 5: gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen  MK 3 identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung |  |
| **Sind Kirche und Religion überhaupt noch „vertretbar“?**  Religion und Kirche im Spannungsfeld von Geschichte, gegenwärtigen Herausforderungen durch die Naturwissenschaften und Zukunftsperspektiven. | 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt  5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation | IF 4: WK 1: unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden  WK 2: erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinde und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven  DK 1: erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt der Heiligen Geistes  DK 2: beschrieben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden  IF 5: UK 3: beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen | HK 4: gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen  MK 1: beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe  MK 4: analysieren sprachliche, bildich- gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache  MK 5: analysieren kriteriengeleitet biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen |  |

Legende: IF= Inhaltsfeld; WK=Wahrnehmungskompetenz; DK=Deutungskompetenz; UK=Urteilskompetenz; HK= Handlungskompetenz (Dialogkompetenz), GK= Gestaltungskompetenz; MK= Methodenkompetenz

**Curriculum Evangelische Religionslehre Q1/Q2**  Stand: 2024

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS**  **Jahresthema: „Woran kann ich glauben und ist dieser Glaube „vernünftig“?“** | | | | |
| **Themen** | **Inhaltsfelder (IF)** | **Konkretisierte, bzw. inhaltsfeldbezogene**  **Kompetenzen**  **Die SuS...** | **Übergeordnete Kompetenzen**  **Die SuS...** |  |
| **„Lieber Gott“ oder unfassbares Geheimnis - Eine Zu-mutung damals und heute? Woran soll ich glauben I**  *Eine Auseinandersetzung mit dem christlichen Gottesbild vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen im Vergleich zu Antworten anderer Religionen* | IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage  Ggf. Bezugnahme auf Thema 2 bzw. IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus | **IF 2:**  WK 2: benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott.  WK 3: beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.  DK 1: deuten unterschiedliche biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen.  DK2: skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder.  DK 5: erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen.  DK 6: erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen.  UK 3: beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt. | SK 4: unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten.  SK 7: erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit.  SK 9: stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar.  HK 1: nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen.  HK 3: begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung.  HK 4: vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.  HK 5: formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog.  MK 2: erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge.  MK 3: identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung. |  |
| **„Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung damals und heute?“ Woran soll ich glauben II**  *Eine Auseinandersetzung mit der Person des Jesus von Nazareth sowie seiner christlichen Botschaft vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen* | IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  ggf. Rückbezug und Anschluss zu Thema 1und IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage  ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt | **IF 3:**  WK 1: stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar.  WK 3: beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.  DK 1: stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar.  DK 2:erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben.  DK 5:vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,  UK 3: erörtern individuelle und sozial lebenspraktische Folgen der Reich Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart.  UK 4: erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.  **IF 6:**  DK 4: deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- Zukunftsgestaltung. | SK 4: unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten.  SK 7: erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit.  HK 3: begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung.  HK 4: vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.  Mk 1: beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffs.  MK 2: erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge.  MK 3: identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung.  MK 4: analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht. |  |
| **Die Botschaft von Auferstehung, Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?**  *Eine Auseinandersetzung mit der Frage nach Tod und Auferstehung einschließlich anthropologischer Konsequenzen im Sinne einer erlösten und erlösenden Existenz* | IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive Motivation  IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus | **IF 3:**  WK 2: stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,  WK 4:beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu.  *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler  DK 3: deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,  DK 4: analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,  UK 1: erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,  UK 2: erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung.  UK 4: erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.  IF 1:  DK 2: erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht.  DK4: erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“ | SK 4: unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten.  UK 2: erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit.  HK 1: nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen.  HK 2: formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab.  MK 2: erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge.  MK 3: identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung.  MK 4: analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht.  MK 5: analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte. |  |
| **„Oder hat Gott die Welt sich selbst überlassen? - Kann man überhaupt noch vernünftig an Gott glauben?**  *Eine Auseinandersetzung mit Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee* | IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage  ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt | **IF 2:**  WK1: skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,  WK4: beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,  WK 5: unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,  WK 6: unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen,  WK 7: identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.  *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler  DK 3:deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,  DK 4: vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen.  UK 1: erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,  UK 2:beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft. | SK 4: unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten.  SK 6: erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen.  SK 7: erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit.  SK 8: beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben.  UK 2: erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit.  HK 1: nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen.  HK 2: formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab.  HK 3: begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung.  HK 4: vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.  HK 5: formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog.  HK 6: verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.  Mk 1: beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffs.  MK 5: analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte. |  |
| **Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS**  **Jahresthema: „Wie kann ich Gegenwart gestalten, in Verantwortung leben und auf die Zukunft hoffen?“** | | | | |
| **„Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?“**  *Eine Auseinandersetzung mit Antwortversuchen der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft und unter Berücksichtigung der Geschichte der Kirche* | IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt  IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus | **IF 4:**  WK 1: benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,  WK 2: differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,  WK 3: beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute  DK 1: analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,  DK 2: erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,  DK 3: analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,  DK 4: analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,  UK 1: beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,  UK 2: beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,  UK 3: bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,  UK 4: bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.  **IF 3:**  UK 3: erörtern individuelle und sozial lebenspraktische Folgen der Reich Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart.  DK 6: erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. | SK 4: unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten.  SK 7: erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit.  SK 10: vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet.  UK 1: erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen.  HK 1: nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen.  HK 6: verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.  HK 8: entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben.  Mk 1: beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffs.  MK 4: analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht. |  |
| **„Wie kann ich in Freiheit und Verantwortung Gegenwart und Zukunft gestalten und einen Beitrag leisten für Gerechtigkeit und Frieden in der Welt?“**  *Eine Auseinandersetzung mit ethischen Konsequenzen der Reich-Gottes-Botschaft Jesu im Hinblick auf die Zukunft der Welt in Frieden und Gerechtigkeit* | IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage | **IF 1:**  WK 1: unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,  WK 2: identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,  WK 3: beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.  DK 1: deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,  DK 2: erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,  DK 3: erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,  DK 4: erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,  UK 1: beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,  UK 2: erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,  IF 5:  WK 1: ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu,  WK 2: vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,  WK 3: beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,  WK 4: benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,  WK 5: identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.  DK 1: benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,  DK 2: erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,  DK 3: stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.  UK 1: beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen  UK 2: erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen  UK 3: beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.  **IF 2:**  UK 3: beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt. | SK 1: identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen.  SK 2: beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können.  SK 3: beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen.  SK 5: deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen.  SK 6: erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen.  SK 8: beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben.  SK 10: vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet.  UK 3: erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen.  UK 4: bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation.  HK 1: nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen.  HK 2: formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab.  HK 4: vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.  HK 7: gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen.  HK 8: entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben.  MK 5: analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte. |  |
| **Hoffnung auf Vollendung der Welt –**  *Eine Auseinandersetzung mit Hoffnungsbildern des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien* | IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus | **IF 6:**  WK 1: ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,  WK 2: skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,  WK 3: beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung  DK 1: beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,  DK 2: formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,  DK 3: erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,  DK 4: deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung  UK 1: beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,  UK 2: beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,  UK 3: erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,  UK 4: beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.  **IF 3:**  DK 1: stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar.  DK 2: erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben.  UK 2: erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung. | SK 1: identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen.  SK 4: unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten.  SK 5: deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen.  SK 7: erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit.  SK 8: beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben.  UK 2: erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit.  HK 4: vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog. |  |

Legende: IF= Inhaltsfeld; WK=Wahrnehmungskompetenz; DK=Deutungskompetenz; UK=Urteilskompetenz; HK= Handlungskompetenz (Dialogkompetenz), GK= Gestaltungskompetenz; MK= Methodenkompetenz